

Rotterdam 14. März 1921.

Mein liebes kleines Tüppchen,
wobei erhielt ich Deinen lieben Brief vom 12.,
es ist wieder ein Sonnenstrahl. Weißt Du, mein kleiner
Liebling, ich freue mich ja stets so, wenn ich von Dir höre.
Dir geht es ja eben so, das fühle ich aus Deinen Antworten.
Besten sende ich Dir anfeuchtend. Gute fühlte sich ^{gestern} gar nicht
gut, deshalb haben wir nichts unternommen, heute (in einer
halben Stunde) wird sie zu mir kommen, denn die "schlanke"
Franz Pasqui ist gestern 53 Jahre alt geworden und hat Gute
und mich gebeten, uns schönen Kuchen und Chocolade hinset-
zen zu dürfen. — Meine neue Fiets habe ich noch stets nicht
im Gebrauch, da ich noch keine Zeit gefunden habe, mich mit
dem Verkaufe der alten Fiets zu befassen. Aber Mutti findet
es gut, daß ich kein Motor-Rad habe, aber ich habe ~~das~~
noch eins in London stehen. In Deiner Bemerkung kann ich
Dir jedoch mitteilen, daß ich es wohl niemals zurückbekom-
men werde. — Was die Mai Reise angeht, so wirst Du aus
meinen Briefen gemerkt haben, daß ich in meiner Ansicht
darüber auch nicht auf festen Füßen stehe, da ich eben auch
zu wenig beurteilen kann, wie die Meinungen sich in seiner
Schwelligkeit verhält, und wie er darüber denkt, falls aus
Angenehm etwas bekannt werden sollte. Es ist so fürchterlich schwer,

einerseits sehen wir uns mit allen Fasern danach und andererseits befürchten wir durch eine Unvorsichtigkeit ein großes Unheil anzurichten, nicht wahr? Falls hinsichtlich darauf besteht, daß du im Juni oder Anfang Juli freikommt, so bin ich auch ganz deiner Ansicht, daß die Reise dann lieber verschoben wird, bis du wirklich frei bist. Mutti hat recht, es wird ziemlich schwer sein für mich, meine Ferien später als August zu nehmen, aber vielleicht ist das doch möglich. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ich sie dann im September nehme zu unserer Hochzeit, in diesem Falle würde sich eine Juni resp. Juli-Reise doch sicherlich lohnen, meinst du nicht? Wenn du dann frei bist, können wir während eures Hierseins definitive Pläne machen und sofort mit den Vorbereitungen beginnen, denn nach Erledigung der Scheidungsfrage dürfen ja ruhig andere etwas merken, ohne daß sie uns schaden können. Ich halte dies noch für am richtigsten. Sollten du im Juni/ Juli noch nicht freikommt, so dürfen wir auch dann den Kopf nicht verlieren, sondern müssen lieber andere Pläne machen, die uns erstens so rasch wie möglich Belegenheit geben, uns persönlich anzusprechen und dann einen Zeitpunkt für die Hochzeit festsetzen. — Nun, mein lieber Tüppchen, soll ich schliefen. Grüß Mutti und Friedrich recht herzlich. — Dem kleinen Schlüter geht es den Umständen nach sogar sehr gut, wie Herr Schlüter mir heute mitteilte. — Von Eisevater hatte ich einen reizenden Kartengrupp aus Dresden.

Nimm recht innige Küsse
von deinem Willibert.

die Briefmarken kommt du
Friedrich schenken,
vielleicht hat er sie
noch nicht.